

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 34

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE

schreckender: «Niemand, aber ich habe es jetzt selbst gesehen.» Dann macht sich aber der kindliche Optimismus wieder geltend: «Ich will aber versuchen, sie zum Lachen zu bringen.» Hoffentlich gelingt's. Auf jeden Fall wäre das eine Lebensaufgabe für die junge Pariserin!

Fons.

Das Wildschwein

Im Grazer Opernhaus gab man den «Freischütz». Während der Vorstellung gewahrte der Inspizient plötzlich ein etwa vierzehnjähriges Mädchen, das sich hinter den Kulissen versteckt hielt. Wütend fuhr er es an: «Wie kommst du daher?» Die Kleine stammelte verängstigt: «Meine Mutter hat gesagt, ich darf den Franzl nicht allein lassen!» Der Inspizient schwankte zwischen Tobsucht und Irrsinn: «Ja, zum Teufel, wer bist du eigentlich?!» Da erhielt er die schluchzende Aufklärung: «Ich bitt schön, huhu, ich bin ja, huhu, nur die Schwester von der Wildsau ...!»

Spi

Aus der Mappe einer Oberschwester

Die Patienten und der Arzt

Auf der Visite: «So, du bist also der Blinddarm?»

«Nein, ich bin der Ruedeli.»

Aerztliches Zeugnis: Stechende Schmerzen, Schwindel.

Patient, entrüstet: «Herr Doktor, ich habe wirklich Schmerzen. Es stimmt nicht, daß ich Sie angeschwindelt habe!»

Der Arzt fragt Frau XY: «Haben Sie Husten?»

«Nein, Husten habe ich nicht. Aber wenn ich huste, tut es mir hier immer weh.»

Y. erfährt, daß er Wassersucht hat. Er ist sehr empört: «Da gseet mer numme, was d Wirt für schlächti Chaibe sind! Myner Läbtig han ich e kei Wasser trunke, und jetzt han ii d Wassersucht? Natürlich vo dem Wii. I has ja immer gsait, do heis Wasser drin!»

Der Patient und die Schwestern

An einem heißen Julitag Frau Z. zur Schwester: «Schwester, jetzt muß ich ein Bier haben, und wenn ich mit einem Rausch in den Himmel komme!»

Ein Mädchen vom Lande ist mit Brandwunden ins Spital gekommen und hat allmorgendlich Verbandwechsel. Eines Morgens, kurz nach der Behandlung, möchte sie mit ihren Angehörigen daheim telefonieren. Von einer Schwester wird sie mit den notwendigen Erklärungen zur Telefonkabine geführt, kommt aber nach einer Weile unverrichteter Dinge zurück: sie habe mit ihren Leuten nicht reden können. Das Telefonfräulein müsse sie wohl kennen, denn es habe

sie gefragt, ob sie schon verbunden sei, was sie bejaht hätte. Nachher sei dann aber niemand mehr gekommen.

Auf der Kinderstation:

Rösli weint herzzerbrechend, weil es nicht aufstehen darf. Der kleine Werner hat großes Mitleid und anbietet sich: «Chan ich nöd für dich briegge?»

«Schwester, was ist eigentlich in einem Neger drin?»

«Sehr geehrte Oberschwester ...»

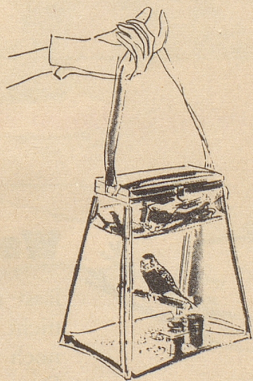
«Sie suchen einen Samariter ... Einen Stellenwechsel nehme ich vor, sofern es sich um eine gute Dauerstelle handelt und ich hätte wirklich freude an einem Posten in großem Betrieb. Mein Alter ist geboren 1911 ledig von Speicher App ...»

«Bewerbe mich um Ihre werte Stelle als Samariter. Bin 32 Jahre alt verheiratet mit 2 Kindern groß fest und kräftig.»

(Mitgeteilt von Ergeh)

Ein weiteres Problem ist gelöst

Ich wollte, ich hätte einen Vogel! Es hat keinen Sinn, daß man mir darauf einfach antwortet: «Gemacht.» Es handelt sich nämlich um einen noch richtigeren. Und so ein Wellensittich oder ein Kanarienvogel war doch bis jetzt manchmal ein Problem, wenn wir ein bißchen spazieren gehn oder sogar verreisen wollten. Das hört jetzt alles auf. Man nimmt ihn mit, in einer kristallklaren Vinyl-Plastik-Handtasche. Diese ist tadellos ventiliert, hat Wasser- und Futternapf und eine Stange aus Zedernholz, auf der besagter Vogel Platz nehmen kann. Der Oberteil der



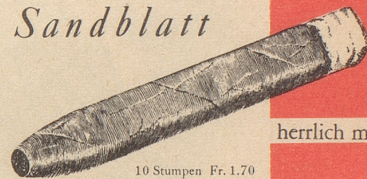
Handtasche ist separat und dient der Aufnahme von Portemonnaie, Nastuch, Schlüsseln und Puderdose, denn man kann lang einen Vogel haben, man ist schließlich auch noch da und hat seine bescheidenen Bedürfnisse. Die Handtasche ist – in New York – in jedem besseren Fachgeschäft zu haben und kostet 18 Dollar 50, laut Annonce. Den Vogel muß man extra kaufen. B.

«Ich eine Glätze!»

Lassen Sie es nicht so weit kommen. Die regelmäßige Pflege mit dem Naturprodukt **BIRKENBLUT** erhält Ihr Haar gesund und kräftig bis ins hohe Alter. Kein Haarausfall, keine kahle Stellen mehr. Enttäuscht nicht.

Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido

OPAL
Sandblatt



herrlich mild

10 Stumpen Fr. 1.70

Wirklich signiert und preiswert essen im

Hotel Kreuz
LANGENTHAL

Spezialität: Guggeli an der Broche. — Alle Zimmer mit fließ. Wasser. Grosser Parkplatz. Tel. 063 2 19 35

M. Fischer, chef de cuisine

Rasofix

ULTRA-Rasiercreme mit dem hautpflegenden LACTAVON und dem antiseptischen ASPHEN

Neu!

Extra große Tube, mit Lactavon und Asphen Fr. 2.50, Normaltube, nur mit Lactavon Fr. 1.65

ASPASIA AG WINTERTHUR

Schmerzen bei Rheuma, Gicht, Ischias und Arthritis

lindert sofort: Kerns Kräuter-Massageöl

das sehr beliebte Hausmittel auch bei Erkältungen, kalten Füßen und Blutstauungen.

Ein Präparat der Vertrauensmarke:

Fr. 3.75 und 8.55 in Apotheken und Drog.



«Stadthof» Luzern

Kenner sind unsere ständigen Gäste

Parkplatz

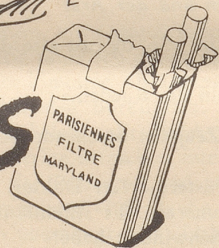
Prop. F. Annoni

Ein zufriedenes Gemüt



Sommerzeit . . . Badezeit . . . man liest,
man schwimmt, man räkelt sich im Sand
und raucht von Zeit zu Zeit eine
Parisiennes-Filter, die milde, klassische
Maryland-Cigarette.

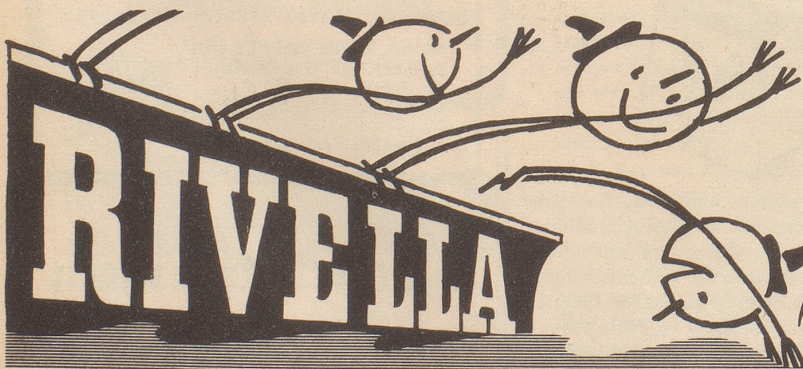
PARISIENNES
FILTER



Wer etwas von Maryland versteht, raucht Parisiennes! Tabak und Filter – unübertroffen!

20/95 Cts.

Abonnieren Sie den Nebelspalter — er bringt Ihnen viel Freude und Frohmut ins Haus!



Weshalb RIVELLA nicht kältet

lässt sich wissenschaftlich
nicht begründen, - wie
noch viele andere Dinge.
Den Rivellanern genügt,
dass es nicht kältet. Kühl
oder temperiert, gleich
vorzüglich.



RIVELLA: ohne chemische Konservierung